Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 153. Morgenblatt. Dienstag, den 31. März 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 2. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

## Deutschland.

**Berlin,** 29. März. Die Sachsen lassen sich, wie man hier gern bemerkt, keine Gelegenheit entgehen, um ihre guten Gesinnungen für Preußen und die Neugestaltung der Dinge an den Tag zu legen. So ist die Verleihung des sächsischen Ordens der Rautenkrone an den Grafen Bismarck durch direkte Ueberreichung das Kronprinzen erfolgt, der bekanntlich denselben Orden bei seiner vorletzten Anwesenheit in Berlin dem Prinzen Friedrich Karl überreicht hatte. Beiläufig gesagt, war das der einzige Orden deutscher Staaten, den der Bundeskanzler noch nicht besaß.

— Die ersten Sitzungen des Reichstages konnten kein vorwiegendes politisches Interesse in Anspruch nehmen. Der von der äußersten Linken eingebrachte Antrag wegen Gewährung von Diäten an die Reichstags-Mitglieder stellt eine politische Debatte in Aussicht, die eine Wiederholung derjenigen sein wird, welche derselbe Gegenstand im konstituirenden Reichstage hervorgerufen hatte. Die Forderung der Diäten ist auch von dem Programme der national-liberalen Partei, so wie der liberalen Parteien nicht verschwunden, und einige Vorgänge der letzten Zeit waren sicherlich nicht geeignet, hierin eine Aenderung herbeizuführen; trotzdem hat der Antrag der Linken, wie die Dinge liegen, geringe Aussicht. Sollte derselbe auch, was nicht sehr wahrscheinlich, eine Majorität im Reichstage erlangen — im konstituirenden Parlamente wurden die Diäten zuerst durch ein Amendement angenommen, bei der Schlußabstimmung aber mit 178 Stimmen gegen 90 abgelehnt —, so würde der Antrag jedenfalls durch das Veto im Bundesrathe fallen. Da es sich um eine Verfassungsänderung handelt, so müßten zwei Drittel der Stimmen im Bundesrathe zustimmen. Wird doch der preußischen Regierung nachgesagt, daß sie sich für die Zukunft mit der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes und der Diätenlosigkeit auch für die preußische Kammer trage. Das mag dahingestellt bleiben. Aber eine Bekehrung des Gouvernements in der Diätenfrage seit vorigem Jahre ist unwahrscheinlich. — Der österreichische Handelsvertrag vom 9. März bekundet erhebliche Fortschritte in der freihändlerischen Richtung auch auf Seite Oesterreichs. Dies ist von allen Seiten anerkannt. Die Fachmänner sind allerdings der Ansicht, daß fortan durchgreifende Reformen auf dem Zollgebiete durch Handelsverträge im Allgemeinen kaum mehr erreicht werden könnten. Die bisherigen Handelsverträge haben im großen Ganzen geleistet, was sie leisten konnten. Man hört auf jener Seite jetzt oft den Gedanken äußern, daß weitere bedeutsame Reformen zu der Aufgabe eines europäischen internationalen Zollkongresses gehören würden. Sollte einmal eine große Regierung einen solchen Plan in die Hand nehmen, so würde derselbe vielleicht größere Chancen des Gelingens darbieten, als die napoleonischen Projekte politischer Kongresse bis jetzt gehabt haben und voraussichtlich auch künftig haben würden.

## Ausland.

**Wien,** 28. März. Als Zeichen der Ansichten und Stimmungen in Wien theilen wir mit, daß folgende Zeilen in einem der gelesensten Blätter überhaupt möglich sind. Das dortige „Fremdenblatt" schreibt:

„Seit einiger Zeit tauchen Mittheilungen über eine politische Korrespondenz der Monarchen von Oesterreich und Preußen in den Blättern auf, welche sich darum drehen soll, welches Schicksal den deutsch-österreichischen Ländern zu bereiten wäre. Diese Angabe klingt nicht sehr wahrscheinlich; dennoch wird ferner behauptet, daß eine Folge dieser Korrespondenz bereits der Passus in der Berliner Thronrede gewesen wäre, welcher die Förderung der nationalen Interessen für das gesammte deutsche Vaterland betonte."

**Wien,** 28. März. Fürst Carlos Auersperg und Herr von Hasner sind heute wieder nach Wien zurückgekehrt. Der Ministerpräsident begab sich gegen Mittag zum Reichskanzler und erschien später im Abgeordnetenhause, wo er auf das Lebhafteste begrüßt wurde. Se. Durchlaucht, welcher sehr heiter zu sein schien, trat mit dem Minister Dr. Giskra zusammen und konferirte längere Zeit mit demselben. Nach kurzem Aufenthalte begab sich Fürst Auersperg in das Herrenhaus, dessen Sitzung um halb 2 Uhr begann. Um 2 Uhr fand ein Ministerrath statt. Dr. Giskra hatte unterdessen den Abgeordneten beruhigende Mittheilungen über die Pesther Reise der beiden Minister gemacht. Es wurde von Neuem wiederholt, daß gar kein Grund zu irgend welchen Besorgnissen vorhanden sei, daß ein Anstand gegen die Sanktion des Ehegesetzes ebenso wenig in Pesth erhoben wurde, als Einwendungen gegen dieselbe vorgebracht worden seien. Die Besorgniß, daß ein Stillstand in der Erledigung der konfessionellen Fragen auf dem Wege der Legislation eintreten könnte, kann als unberechtigt betrachtet werden. Am Montag bereits beginnt das Herrenhaus die Berathung des zweiten konfessionellen Gesetzes, nämlich des Schulgesetzes, das in seiner praktischen Bedeutung noch viel wichtiger erscheint, als das Ehegesetz. Wie man vernimmt, ist gegründete Aussicht vorhanden, daß das Schulgesetz vom Herrenhause im Einklange mit dem Abgeordnetenhause erledigt werden wird. Besprechungen der Herrenhausmitglieder, welche in den letzten Tagen gepflogen wurden, sollen eine Verständigung wesentlich gefördert haben. Das interkonfessionelle Gesetz wird dann mit aller Beschleunigung zur Verhandlung gebracht werden. Die allerhöchste Sanktion der drei konfessionellen Gesetze dürfte gleichzeitig, man glaubt etwa Ende April oder Anfangs Mai, zu welcher Zeit auch Se. Majestät der Kaiser hier zurückerwartet wird, erfolgen.

— Der „Wdr." erhält aus Pesth die interessante Mittheilung, daß man dort versichert, Erzbischof Haynald werde sich demnächst in der Konkordatsangelegenheit nach Rom begeben. Die „Pr." vernimmt, daß eine einzige Schwierigkeit betreffs des Ehegesetzes in der Formulirung der Eingangsklausel bei Publizirung des Gesetzes bestehe. Diese Schwierigkeit sollte in der heutigen Sitzung des Ministerraths beseitigt werden.

**Prag,** 27. März. Im Preßprozeß der „Swoboda" wurde heute Redakteur Barak wegen Ruhestörung und Aufwiegelung zu zehnmonatlichem schweren Kerker, verschärft durch Fasten, verurtheilt. (Da ist für unsere Liberalen denn doch wenig Grund, für österreichische Zustände zu schwärmen.)

**Pesth,** 27. März. Im Deak-Klubb fand gestern Abend eine Konferenz statt, in welcher der Kommunikationsminister Eisenbahn-Gesetzentwürfe und der Kultusminister einen Gesetzentwurf zur Regelung der Kirchen- und Schulen-Angelegenheiten der griechisch-orientalischen Kirche, der Serben und Rumänen vorlegte. Heute Abend nach 7 Uhr findet abermals eine Konferenz statt, in welcher der Justizminister Vorlagen machen wird.

**Paris,** 28. März. Im Senate hat man sich noch kaum von dem Eindrucke erholt, den die Mac Mahon'sche Rede in der Angelegenheit der algerischen Hungersnoth hervorgerufen. Man hatte den Marschall nicht für redegewandt gehalten und war daher um so mehr überrascht gewesen, ihn in so fließendem Vortrage sprechen zu hören. Das Merkwürdigste ist, daß, nach seiner Rede zu urtheilen, Mac Mahon seine frühere Ansicht über das in der Kolonie zu befolgende „arabische System" abgeschworen und sich dem vom Kaiser in seinem berühmten Briefe empfohlenen Regiment angeschlossen hat. — Das Ministerium des Innern hat jetzt einige der in Rennes verbreiteten aufrührischen Plakate vom Präfekten eingeliefert erhalten. Sie waren in die Briefkasten geworfen und an den Straßenecken angeschlagen worden. Sie lauten, wie folgt: „Der Nothschrei des Volkes. Das Volk hungert! Das Volk hungert! Das Volk hungert! Es braucht Brod. Das Volk, König und Souverän, verlangt nur die billigste aller Freiheiten, sich selbst und die Seinen nähren zu können. Wenn das Volk gesiegt haben wird, wird es befehlen und herrschen. Rennes, 17. März 1868." Drei junge Arbeiter wurden alsbald als Urheber dieses Nothschreies erkannt und verhaftet; doch soll bis jetzt die eingeleitete Untersuchung noch nicht ergeben haben, daß sie irgend einer politischen Partei angehören. — Oberst d'Argy, Chef der Legion von Antibes, ist von seiner Reise nach Paris zurückgekehrt, wieder in Rom eingetroffen. — Es ist möglich, daß während der Ostertage der Kaiser einen kleinen Ausflug nach der Bretagne auf die Mustermeierei seiner Cousine, der Gräfin Bacchiocchi, machen wird.

**Paris,** 28. März. Die Budget-Kommission des gesetzgebenden Körpers scheint ihre Aufgabe mit einem gewissen Ernste aufzufassen. Wenigstens sieht man sehr lebhaften Berathungen entgegen, deren Hauptstachel gegen Niel's Ansprüche gerichtet sein dürfte. Der Kaiser hat sich mit seinen vielen Expeditionen und Rüstungen zu Ehren der bewaffneten Suprematie nicht auf Blumen gebettet; jetzt treten die Nachwehen mehr und mehr hervor. Um die Feuerwaffen umzugestalten, die Kontingente zu vermehren und „eine Nation in Waffen" zu schaffen, welche, wie die französische, in gewöhnlichen Zeitläuften einen ausgesprochenen Widerwillen gegen den Kriegsdienst hat, braucht man viel Geld. Nun hat das Kaiserliche Frankreich aber schon ein ordentliches Budget von zwei Milliarden und ein außerordentliches von 400 Millionen, und es steht zugleich vor der Nothwendigkeit, eine halbe Milliarde leihen zu müssen: wie sollte da die Budget-Kommission nicht ein saures Gesicht machen? Bis jetzt freilich hat die Regierung noch immer willige Stimmen gefunden, wenn sie den Bogen des Staatskredites und der Steuerfähigkeit stärker spannte; ob zu ihrem Heile aber, ist eine andere Frage. Die Herren von der Majorität werden, wenn sie nicht ihre Verantwortung ins Ungeheuerliche steigern wollen, endlich etwas mehr Initiative und ein großes Stück Festigkeit entwickeln müssen. Das wird ihnen jetzt von allen Seiten zugerufen. Schade nur, daß die Mehrzahl dieser Leute sich damit trösten, daß Frankreich reich genug sei, um bei einer so ausgezeichneten Leitung seiner Angelegenheiten nicht knausern zu dürfen. Ist das Kaiserthum der Friede, so wird es auch die Sparsamkeit werden müssen, oder es wird am „Nielismus", wenn wir den imperialistischen Chauvinismus so nennen dürfen, zu Grunde gehen.

— Die „France" erklärt die Berliner Nachricht, daß Graf Bismarck eine die Reise des Prinzen Napoleon betreffende Note an die preußischen Geschäftsträger im Auslande entsandt habe, für richtig und giebt als den Inhalt jener Note folgende drei Punkte an: „1) der Prinz Napoleon habe keinen politischen Auftrag gehabt; 2) der preußische Hof und die hohen Regierungsbeamten hatten dem Prinzen einen seinem Range entsprechenden und aufrichtig herzlichen Empfang angedeihen lassen; 3) die Beziehungen Frankreichs und Preußens zu einander, von Herzlichkeit durchdrungen, schlössen hiedurch selbst jeden Hintergedanken aus, der nicht vollständig friedlich sein sollte."

— Der Papst hat, wie die „Presse" mittheilt, eine neue Dekoration gestiftet, die nur den an der Vertheidigung des heiligen Stuhles betheiligt gewesenen französischen Land- und Seetruppen zuerkannt werden soll. Dieselbe besteht in einem weiß emaillirten Kreuze an blauweißem Bande. Es ist bereits ein Musterkreuz der hiesigen Ehrenlegion zugeschickt worden.

— Die „Presse" und nach ihr die „Liberté" will wissen, die Mannschaften der Flotte, welche bei Seereisen des Kaisers Dienst haben, machten sich reisefertig, und man ziehe daraus den Schluß, der Kaiser wolle Algier, Konstantine und Oran besuchen. Es ist jedoch kaum zu glauben, daß Napoleon III., nachdem seine letzte, so idyllische Rundreise durch Algerien so durchaus fruchtlos geblieben, jetzt sich den decimirten Bevölkerungen zeigen sollte, um ihre Flüche entgegenzunehmen. Auf der anderen Seite ist es freilich ein Charakterzug Napoleons III., für politische Sünden öffentlich Buße zu thun; wie in Salzburg nach der mexikanischen Katastrophe. In Algerien ist jetzt alles chaotisch; tiefer kann die Besitzung kaum noch heruntergebracht werden. Der Entwurf, den der Kaiser nach seiner algerischen Reise veröffentlichte, enthielt viel Gutes und war vom reinsten Wohlwollen eingegeben; damals aber war das höhere Militär, das die französischen Besitzungen nur als melkende Armee-Kühe zu behandeln gewohnt ist, stark gegen Reformen im liberalen Sinne, während der Finanzminister bei Reformen stärkere Opfer fürchtete. Der Kaiser ließ die Sache schlummern; er liebt es aber, auf gestörte Plane zurückzukommen.

— Zu einem der letzten Diners der Tuilerieen war eine gewisse Serie von Deputirten nach alphabetischer Ordnung eingeladen worden, welche die Herren Guillautet, Gueroult, Granier de Cassagnac und Kerveguen in unmittelbare Nachbarschaft gebracht hätte. Verschiedene Blätter enthielten sogar die Nachricht, daß diese Abgeordneten friedlich neben einander an der Kaiserlichen Tafel gegessen und getrunken hätten. Ich kann dagegen bestimmt versichern, daß weder Gueroult noch Kerveguen der erhaltenen Einladung gefolgt sind.

**London,** 25. März. Die „Weser-Ztg." schreibt: Mrs. Disraeli giebt heute ihre erste große Abendgesellschaft seit der Erhebung ihres Gemahls zur höchsten Stufe, die ein als Unterthan geborne Brite zu erreichen hoffen darf. Diejenigen Tagesblätter, welche es sich zur Aufgabe gestellt, derartige Ereignisse aus der vornehmen Welt in die Annalen der zeitgenössischen Geschichte einzutragen, versichern, daß die ausgedehntesten Reparaturen vorgenommen sind, um das alte und baufällige Haus in Park Lane in einen der Gelegenheit würdigen Zustand zu versetzen und daß eine glänzende Gesellschaft aus allen Rangordnungen versammelt sein wird, um dem Premier die soziale Huldigung darzubringen, die zur Krönung seines politischen Erfolges bisher allein noch zu fehlen schien. Auch der Prinz und die Prinzessin von Wales werden unter den zu erwartenden hohen Gästen angekündigt. Mr. Disraeli ist jedoch ein praktischer Mann und sieht sich daher zu gleicher Zeit in anderen Quartieren nach weniger glänzenden, aber handfesten Bundesgenossen um, die, wenn die Entscheidung einem Wahlkampfe überlassen werden soll, ihm nützlicher zu werden versprechen, als die ländlichen und königlichen Patrone, welche den Drawing-room seiner Frau mit ihrem Besuche „beehren". Solche findet er unter Leuten, die mit dem Feldgeschrei: „No popery!" zu ihren Kirchen- und Straßenkämpfen auszurücken pflegen. Diese Partei, die schon bei manchen kritischen Wendungen in der inneren Politik Englands eine einflußreiche Rolle gespielt hat, darf auch gegenwärtig nicht unterschätzt werden. Im Parlament ist sie zwar nur noch durch zwei Mitglieder vertreten, durch den Hochtory Mr. Newdegate und durch den „entschiedenen Radikalen" Mr. Whalley, aber auf der Straße und im Wirthshause bewährt sie noch immer ihren alten Ruf. Gerade in diesem Augenblicke feiert sie Siege in den nördlichen Fabrikstädten, und alle Vorsichtsmaßregeln der Behörden, das Zusammenwirken der Polizei, der Armee und der Gerichte, die Verurtheilung durch sämmtliche Organe der anständigen Presse sind nicht stark genug gewesen, um ihren Feldprediger, Mr. Murphy, zu verhindern, in Birmingham, Huddersfield, Manchester, Rochdale und wo immer er nur die Fahne des reinen Protestantismus aufpflanzte, blutige Riots und Terrorismus über den friedliebenden Theil der Bevölkerung zu Stande zu bringen. In Rochdale haben die Behörden vergeblich versucht, diesen Exzessen durch energische Maßregeln Einhalt zu thun. Murphy predigt trotz aller Warnungen und Drohungen, trotzdem, daß er von dem Polizeigericht durch hohe Kaution für jede aus seiner Agitation hervorgehende Friedensstörung verantwortlich gemacht ist, nach wie vor in dem eigends vor der Stadt errichteten „protestantischen Lager", und seine Predigten haben regelmäßig eine Demonstration gegen die von katholischen Irländern bewohnten Arbeiterviertel zur Folge und endigen in eingeschlagenen Fenstern und Hirnschädeln. Das Organ dieser Partei, deren Bundesgenossenschaft Mr. Disraeli als Kämpe des Protestantismus gegen das Papstthum gesucht und gefunden hat, ist der „Morning-Advertiser", der ursprünglich zur Vertretung des Bierinteresses von den vereinigten Brauern und Wirthen gegründet wurde und mit einem wahrhaft komischen Fanatismus für unverfälschten Protestantismus und verfälschtes Bier in unbegrenzter Fülle in die Schranken tritt. Seine Begeisterung für Mr. Disraeli und dessen Torykabinet ist in dem vorliegenden Falle um so aufrichtiger, da die Liberalen neuerdings wieder den Versuch gemacht haben, den Verkauf geistiger Getränke wenigstens an Sonntagen zu beschränken, und daher die irische Kirchenfrage mit dem Interesse der englischen Brauer und Wirthe in zarter Wechselbeziehung steht. Daher beräuchert der „Advertiser" in jeder Nummer den gesinnungstüchtigen Protestantismus Mr. Disraeli's, und bei den Neuwahlen wird diese Partei, auch wenn sie nicht stark genug sein sollte, ihrem Verbündeten den Sieg zu verschaffen, wenigstens für Lärm und Raufereien Sorge tragen.

**London,** 28. März. Disraeli hat seinen ersten Zug in dem Schachspiele um die irische Staatskirche gethan. Durch den Mund Lord Stanley's eröffnete er gestern Abend dem Unterhause, daß er gegen Gladstone's bekannten Antrag einen Abänderungs-Antrag (in Gestalt einer Gegenresolution) einbringen werde: „In der Anerkennung, daß erhebliche Veränderungen in den weltlichen Einkünften der vereinigten Kirche in Irland nach der jetzt schwebenden Untersuchung angemessen erscheinen mögen, ist dieses Haus der

Ansicht, daß jeglicher Vorschlag, der darauf hinzielt, jener Kirche ihren staatskirchlichen Charakter oder ihre Ausstattung zu benehmen, der Entscheidung eines neuen Parlaments vorbehalten bleiben müsse." Dieses Amendement Lord Stanley's ist in solcher Weise gestellt, daß Gladstone's Antrag erst dann zur Verhandlung kommen kann, wenn jenes beseitigt ist. Sollte es also von vornherein die Mehrheit der Stimmen erhalten, so wäre Gladstone geschlagen, ehe er seine eigene Waffen führen kann. Der Inhalt des Antrages, zu welchem die Regierung ihre Zuflucht genommen, ist, wie man sieht, ein ganz äußerlicher und betrifft den Kern der Sache nicht.

⊙ **Aus Polen**, 28. März. Die Klagen über Noth sind, soweit es die hiesige Provinz anlangt, nicht etwa auf Mangel an Getreide und überhaupt an Nahrungsmitteln deutend, sondern lediglich auf Mangel an den erforderlichen Geldmitteln zur Beschaffung der nöthigen Lebensbedürfnisse unter den niedern Volksklassen sowohl in den Städten als auf dem platten Lande. Also nicht Hungersnoth herrscht bei uns — die kann nur eintreten, wo Lebensmittel selbst für Geld nicht zu haben sind und nicht ausreichend herbeigeschafft werden können — in Getreide ist, wie die angestellten Recherchen ergeben, sowohl in den Händen der Produzenten, wie auch in den Magazinen und auf den Lagern der Händler nicht nur für den Bedarf zur Aussaat und den Konsum bis zur Ernte ausreichend vorhanden, sondern es lagern auch noch bedeutende Vorräthe zur Ausfuhr bestimmt. Aber es fehlt den Leuten, den kleinen Landwirthen und noch mehr den kleinen Handwerkern und den Arbeitsklassen an Geld und geeigneter Gelegenheit, sich dieses verdienen zu können. Die Lebensmittel sind zum Theil nur halb so theuer, als sie im Jahre 1846—47 waren, und doch steht der Nothstand heut unendlich höher als damals. — Man sah damals die Straßen und Plätze nicht mit Bettlern gefüllt, wie sie es heute sind, und Niemand verhungerte, während heute Fälle vorliegen, wo nicht nur einzelne Personen, sondern ganze Famlien dem Elende erliegen und faktisch verhungern. — Und woher kommt dies, wird der mit den hiesigen Zuständen nicht genugsam Vertraute fragen? Die Antwort ist leicht: In Folge der letzten Insurrektion und der dann folgenden Auflösung aller normalen Verhältnisse und des andauernden Drucks auf den wohlhabendern Klassen des Landes sind Verkehr und Arbeit aus allen Schichten geschwunden, und wie dem Arbeitgeber die Mittel so ist dem Arbeitsucher die Gelegenheit zu Verdienst genommen. Die Regierung hat es versäumt und versäumt es jetzt noch, geeignete Anordnungen zu treffen, damit Arbeit geschaffen und den Hungernden Gelegenheit zum Verdienst gegeben werde. Viel wird gesprochen, geschrieben und angeordnet, aber nichts ausgeführt. Die, denen die Sorge obliegt, sind satt; die Hungernden rufen, aber es hört sie Niemand: die Presse schweigt, oder muß schweigen; und so haben Elend und Hungertyphus freien Spielraum, zu schalten und sich auszubreiten nach Belieben. Die Bewohner Litthauens sind freilich noch übler daran; denn dort herrscht wirklich Mangel an Getreide und Lebensmitteln.

## Pommern.

**Stettin**, 31. März. Das „Hülfs-Comité für Stettin und Umgegend hielt am 25. d. M. seine 13. Sitzung. Dem bereits früher gefaßten Beschlusse gemäß beschäftigte sich dasselbe lediglich mit Vorbereitungen zu seiner Auflösung. Nach dem Kassenbericht wird vermuthlich ein kleiner Restbetrag in den Händen des Comités zurückbleiben. Die Bestimmung über denselben wurde der Schlußsitzung vorbehalten, welche am 28. April stattfinden soll. Das Bredower Hülfslazareth geht seiner Räumung entgegen. Am 20. gab eine kirchliche Feier der Thätigkeit, die 10 Wochen daselbst geherrscht hatte, einen erbaulichen Abschluß. Unter den noch dort befindlichen Kranken war der Wunsch entstanden, vor dem Abschiede von der Anstalt, welche ihnen und so vielen Anderen eine Stätte des Segens gewesen, das heilige Abendmahl zu empfangen und bereitwilligst war der Herr General-Superintendent diesem Wunsche nachgekommen. Von den Kranken nahmen 11, worunter 3 Bettlägerige, an der Feier Theil. Für die Herren Aerzte Dr. Sauerhering, Leiter des Hülfslazareths, Dr. Schlüter, Vorstand des Johanniter-Spitals, Dr. Wegener, Dr. Patrzek, Dr. Brand und Dr. Jentzsch wurden Dankschreiben ausgefertigt, ebenso für die Schwester Emerentiana, welche der Krankenpflege im Hülfs-Lazareth vorgestanden hat und für die Frau Wittwe Frodien in Bredow-Antheil. Eine gleiche Anerkennung wurde für Herrn Benda in Grünhof beschlossen. Allen die das gemeinsame Werk gefördert haben, namentlich aber den Kommunal-Armen-Behörden, welche in dem mühseligen Geschäfts des Verkehrs mit den einzelnen Unterstützungs-Empfängern dem Comité unermüdlich Beistand geleistet haben, soll öffentlich Dank gesagt werden.

— Das Rittergut Papenzin im Rummelsburger Kreise, welches Ende Februar in Subhastation von der Frau Generalin von Brauchitsch für 75,500 Thlr. erstanden wurde, ist jetzt, wie die „Ostf.-Ztg." meldet, von Sr. Majestät dem Könige käuflich erworben.

— Die „Berlin-Stettiner Eisenbahn wird pro 1867 8pCt. Zins und Dividende geben.

— In der Sonnabend-Sitzung des Suppen-Comités ist beschlossen worden, vom 1. April ab die Suppenküchen eingehen zu lassen.

— Um dem Schönheitsgefühl Rechnung zu tragen, soll der mehrfach erwähnte Pferdestall des Kommandantur-Gebäudes am Victoriaplatz, wie verlautet, mit einer Säulenreihe und mit einer verdeckten, nach dem Platze hin offenen Veranda versehen werden.

— Dem Eigenthümer Reinke aus Frauendorf wurde gestern sein am Dampfschiffbohlwerk befestigtes Boot gestohlen, indessen gelang es ihm mit Hülfe eines andern Bootsfahrers, das Boot mit 4 Personen besetzt auf der Oder zwischen hier und der Unterwiek anzuhalten. Als das Boot an's Land geführt worden, entsprangen drei der Insassen und wurde nur der vierte, ein hiesiger Maurer Gustav Hamann festgehalten. Derselbe bestritt indessen jede Betheiligung am Diebstahl und will nur geglaubt haben, daß es sich um eine kleine Spazierfahrt handle, zu der er von seinen Freunden eingeladen sei.

† **Aus dem Kreise Rügen**, 29. März. Heute morgen 8 Uhr gerieth ein Schooner, dessen Name bisher noch nicht bekannt geworden, bei Peerd auf das Steinriff und wird, da bei ziemlich bewegter See das Schiff heftige Stöße bekommt, voraussichtlich wrack werde.

**Aus Lauenburg**, 27. März, schreibt man der „D. Z.": Dem am 24. d. Mts. verstorbenen Herrn Kommerzienrath Höne hat seine Vaterstadt Lauenburg, deren Ehrenbürger derselbe seit dem Jahre 1858 war, folgende Geschenke zu verdanken: 2000 Thlr. zum Bau eines neuen Schulhauses, 2000 Thlr. zum Bau einer neuen evangelischen Kirche und 500 Thlr. zur Anschaffung der Orgel in der neuen Kirche. Diese Beträge sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden. Die Stadt Lauenburg ehrte das Andenken des Verstorbenen dadurch, daß sie den Hrn. Bürgermeister Minde und den Herrn Stadtverordeten-Vorsteher Magdalinski zur Beiwohnung der Begräbnißfeierlichkeit deputirt hatte.

## Vermischtes.

Wien. Der gewesene Rechnungsbamte Thomas Resard starb vor einigen Tagen in seiner Wohnung in Währing in einem Alter von 73 Jahren. Deselbe war nie verheirathet und ein Menschenfeind erbitterister Art. Er wohnte allein in einem baufälligen Häuschen und sorgte für alle seine Bedürfnisse in eigener Person. So wenig er einen Menschen in seiner Nähe duldete, so sehr liebte er die Thiere, besonders Hunde und Katzen, von welch Ersteren er auch mehrere hielt. Für diese Thiere führte er stets Futter mit sich, und komisch war der Anblick der ihm oft zu Dutzenden nachlaufenden und ankläffenden Hunde, wenn er sich nach seiner Wohnung begab. Oft, wenn er nichts mehr in seiner Tasche hatte, rißen ihm die heißhungerigen Thiere Stücke seiner Kleider vom Leibe, und es blieb ihm dann nichts anderes übrig, als bei dem nächsten Greißler frisches Futter zu kaufen. — Als er sein Ende herannahen fühlte, sendete er zu gleicher Zeit nach einem Arzte und einem Sargtischler, sie zur selben Stunde in seine Wohnung bestellend; nachdem der Arzt die Unheilbarkeit der Krankheit eingestanden, ließ er den Tischler an sich sofort das Maß zu seinem Sarge nehmen und verlangte denselben in kürzester Zeit geliefert. Als derselbe in das Haus gebracht wurde, richtete er ihn zum Gebrauche ein, und verbrachte seine letzten Lebenstage in demselben. Seine Verwandten, welche ihn kurz vor seinem Tode besuchten, würdigte er nicht eines Wortes. Nach seinem Tode sah man nach den zurückgelassenen Gegenständen, fand aber nur das Nothwendigste und nicht das Geringste von Geld oder Obligationen, welch letztere doch vorhanden sein mußten, da er von deren Interessen und einer kleinen Pension seinen Lebensunterhalt bestritt. Alles Suchen erwies sich als vergebens, endlich machte man sich, der Sonderbarkeit des Mannes eingedenk, selbst an den Sarg, und siehe, hier fand man am Boden desselben mit Holzspänen bedeckt ein Packet, in welchem sich gegen 60 Gulden in Banknoten und 9000 Gulden in Metalliques befanden, welche der nun Todte, selbe Niemanden gönnend, mit sich begraben lassen wollte.

— (Eine Schönheits-Assekuranz.) In San Franzisko hat sich eine Gesellschaft gebildet, um die Schönheit der Frauen zu versichern. Der Prospektus sagt: „Eine Dame kann ihre Schönheit zu jedem beliebigen Preise versichern, muß aber eine dieser Taxirung entsprechende Summe bezahlen. Die Gesellschaft versichert Damen vom 15. bis zum 30. Jahre und verpflichtet sich, der Versicherten eine bestimmte Summe für den Fall zu bezahlen, daß sie ihre Schönheit durch einen Zufall oder durch Krankheit verlieren, oder „daß sie sich selbst häßlich finden sollte."

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 30. März. Seitens eines Berliner Korrespondenten der „A. Ztg." wird es als ein beachtenswerthes Merkmal für die Empfindlichkeit und Wachsamkeit der französischen Diplomatie angesehen, daß es von dem französischen Botschafter sehr übel vermerkt wurde, als die Mitglieder des Zollbundesraths bei den Einladungen zu den Geburtstagsfeierlichkeiten im Kronprinzlichen Palais grade so behandelt, also ins Palais „befohlen" wurden, wie die Mitglieder des Bundesraths und die Inländer. Herr Benedetti soll in dieser Form der Einladung und in der den süddeutschen Diplomaten zugemutheten Theilnahme an der Defiliercour ein förmliches Attentat gegen die Unabhängigkeit der süddeutschen Staaten erblickt haben, und es scheint, daß es darüber zwischen ihm und dem Grafen Bismarck zu Erörterungen gekommen ist, die für den Vertreter Frankreichs einen befriedigenden Ausgang genommen haben müssen. Denn erst, nachdem schon die süddeutschen Bevollmächtigten die Einladung an den Kronprinzlichen Hof erhalten hatten, veranstaltete Graf Bismarck das Festmahl zu Ehren des Königs Geburtstags, und beanspruchte sehr entschieden, daß er an diesem Tage die Mitglieder der Diplomatie zu bewirthen habe. So kam es denn, daß von den fremden Diplomaten nur der britische Botschafter im Kronprinzlichen Palais speiste, während die übrigen beim Grafen Bismarck erschienen.

— Der Reichstag trug auch heute (Montag) wieder ein Gepräge höchst auffallender Lückenhaftigkeit, daß durch Gewährung von 10 neuen Urlaubsgesuchen für die nächsten Tage noch an Dauer gewinnen wird. Waldecks heute eingebrachter Antrag auf Gewährung von Diäten und Reisekosten hängt mit diesem Zustande des Hauses zusammen; über ihn sowie über Laskers Antrag, betr. die Nichtverfolgbarkeit der Landtagsmitglieder in den einzelnen Bundesstaaten soll Vorberathung im Plenum stattfinden, dagegen Schlußberathung über den Antrag Wagner-Planck, betreffend die Vorlegung eines gemeinsamen Strafrechtes und über den Antrag von Rabenau und Stephny, betreffend das gleichzeitige Tage der Einzellandtage und des Reichstages. — Auf der heutigen Tagesordnung standen heute Wahlprüfungen: Aßmann beantragte im Namen der Abtheilung die Kassation der Wahl des Abg. Grafen Schulenburg (Filehne). Dem widersprachen v. Thadden und Koester, während Foersterling und v. Schweitzer den Antrag der Abtheilung unterstützten, der auch schließlich mit großer Majorität angenommen wurde. — Die Wahl des Dr. Strousberg (Kreis Allenstein-Russel) beantragt die Kommission wegen einiger Formfehler zu beanstanden und die Akten zur Komplettirung zurückzuschicken. Ein konservatives Mitglied stellte das Amendement, das Wort „beanstanden" aus dem Antrage fortzulassen, indem vorläufig Nichts vorläge, als ein Nichtkomplettsein der Akten. Nachdem aber der Herr Präsident erklärte, daß „beanstanden" in diesem Falle nichts Anderes hieße, als die Akten zur Fällung eines Urtheils, ob Formfehler vorgekommen wären oder nicht, zu komplettiren, erklärte sich das Haus mit dem Kommissionsantrage einverstanden.

**Potsdam**, 29. März. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde die Schildwacht vor der neuen Kaserne, der ehemaligen Gewehrfabrik, jetzt für das erste Garde-Regiment gerichtet, um ein Uhr nicht abgelöst; hiedurch aufmerksam gemacht, begab sich dieselbe nach der Wachtstube, wo sie die vier wachthabenden Kameraden besinnungslos vorfand. Sie schleppte dieselbe an die frische Luft und rief Hülfe herbei, worauf es denn nach vielen Bemühungen gelang, die Leute sämmtlich ins Leben zurückzurufen. Sie hatten den mit Steinkohlen geheizten Ofen zu zeitig geschlossen.

**Altenburg**, 30. März. Gestern fand hier die Verlobung der Prinzessin Marie (Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard von Altenburg) mit dem Erbprinzen Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen statt.

**Wien**, 30. März. Das „Wiener Tageblatt" erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem der cisleithanische Minister für Ackerbau, Graf Potocki, seine Entlassung eingereicht haben soll.

**Wien**, 29. März. Der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Unterrichtsminister Dr. Hasner sind aus Ofen hier eingetroffen.

**Paris**, 29. März. „Patrie" theilt mit, daß morgen ein Ministerrath und eine Geheimrathssitzung unter dem Vorsitze des Kaisers behufs Prüfung der Frage wegen der Wahlen stattfinden werden. Dasselbe Blatt meldet, daß der Minister des Innern, Pinard, dem Kaiser über die durch die Kontrol-Operation der mobilen Nationalgarde hervorgerufenen Stimmung demnächst einen Bericht vorlegen wird.

**London**, 30. März. Die „Morning Post" theilt mit, daß die Prinzessin von Wales den Prinzen nach Irland begleiten werde.

**Petersburg**, 29. März. Die Gründer der Gesellschaft zum Ankauf der Nikolai-Bahn bestehen aus sechszig der bedeutendsten russischen Handelsfirmen.

— Die „Russische Zeitung" dementirt die Nachricht von der Bildung eines Polizeiministeriums, dem die Verwaltung der Preßangelegenheiten untergeordnet werden sollte. — Der internationale Handel in den Grenzorten Central-Asiens nimmt bedeutenden Aufschwung. Der General-Gouverneur von Turkestan hat hierher gemeldet, daß die Gerüchte über Feindseligkeiten mit Chiva unbegründet seien.

— In diplomatischen Kreisen wird mit großer Bestimmtheit versichert, Baron Budberg werde von seinem Posten als russischer Botschafter in Paris zurücktreten und durch den bisherigen Chef der geheimen Polizei, Grafen Schuwalow, ersetzt werde.

**Athen**, 28. März. Der Kronprinz von Dänemark, Bruder des Königs, ist von Korfu hier angekommen.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde**, 29. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Minna, Macknow; Alma, Moeck von Memel. Anna Johanna, Andresen von Helsinborg. Margareth, Wright von Newcastle. Albertine, Meesen von Cappeln. A. P. Rheder (SD). Wind: NO. Revier 15½ F. Strom ausgehend. 12 Segelschiffe und 2 Dampfer ankommend. — Colberg (SD), Streck von Danzig. Marschall, Jordan von Grimsby, löscht hier. Holsatia (SD), von Hamburg. Susan, Baird von St. Davids. Providence, Robinson; Wilson, Spillet von Hartlepool. Letztere 3 löschen in Swinemünde. Patilla, Ramsey; Antares, Köpke von Newcastle. Maria, Meyer von Bremen. Klasina Jantina, Brouwer von London. Bertha, Oltmanns von Brake. Mara, Burmeister von Kopenhagen. Salus, Halvorsen von Porsgrund. Thora Johanna, Henrichsen von Kopenhagen. Anemon, Baynes von Blyth. Cäcilie, Nielsen; Anne Cathrinen, Andresen; Friederike, Clausen von Kopenhagen. Stige, Raßmußen von Svendborg. Vizcaya, Robinson von Sunderland. [illegible], Letteringh[illegible] von Hartlepool. Elisabeth, Robinson; Caroline, Duncan von Sunderland. Lord Gough, Featherstone von Shields. Letzere 5 löschen in Swinemünde. Wind: NO. still. Revier 15½ F. Strom ausgehend. 12 Schiffe im Ansegeln.

— 30. März. Prinz von Wales, Macdonald von Dysart. Alexandrine, Geddes von Methel. Hoffnung, Otten von Newcastle. Jeanette, Ehrenfried von Bremen. Trave, Dethloff von Bergen. Snowdrop, Mackenzie von Newcastle. Adelphia, Swenson von Stavanger. Lina, Christensen von Laurwig. Ernqte (SD), Dehnike von Stolpmünde. Veronica, Moore von Hartlepool. Robert, James, Hynes von Little. Bywater, Pearson von Hartlepool. Oekonomie, Baxter von Shields. Seven, Reit von Middlesbro. Sea, Fullerton von Burntisland. Halcüon, Boyes; Unity, Bird von Newcastle. Mardon, Hull von Sunderland. Letztere 11 löschen in Swinemünde. Wind: NO. Strom ausgehend. 4 Schiffe ansegelnd.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 30. März. Weizen loco einiger Handel. Termine schwankend. Roggen auf Termine eröffneten heute mit überwiegender Frage und höhern Preisen. Nachdem hierzu Mehreres gehandelt, verlaute die Stimmung merklich unter dem Eindruck größerer Realisationsverkäufe, wobei Preise vom höchsten Standpunkt reichlich 1¾ Rt. pr. Wspl. einbüßten und schließlich gegen Sonnabend reichlich 1 Rt. niedriger sind. Zu den weichenden Coursen fand denn auch ein lebhafter Verkehr statt. Locowaare wurde zu behaupteten Preisen Mehreres aus dem Markt genommen. Hafer loco flau. Termine behauptet.

Von Rüböl waren die nahen Sichten etwas billiger käuflich, wogegen die entfernten Termine ihren gestrigen Preisstand behaupteten. Spiritus wie Roggen fest und vereinzelt höher eröffnend, wurde alsdann zu billigeren Preisen umgesetzt, ohne daß der Verkehr an Ausdehnung gewann.

Weizen loco 90—109 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. April-Mai 94½, 93¾ Rt. bez., Mai-Juni 94½, 94 Rt. bez., Juni-Juli 94½ Rt. bez.

Roggen loco 78—79pfd. 75¾, 76¼ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., 77-bis 80pfd. 75, 75¼ Rt. bez., pr. März 75¼, 74½ Rt. bez., April-Mai 75¼, 73½, ¾ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 74¾, 73¼ Rt. bez. u. Gd., ½ Br., Juni-Juli 72½, 71½ Rt. bez., Juli-August 66¼, 65¾ bez.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36½ Rt., galiz. 33, ½ Rt. bez., pr. April-Mai 33½, ¼, ½ Rt. bez., Mai-Juni 34, 34¼, 34 Rt. bez., Juni-Juli 35⅛, 35 Rt. bez., Juli-August 33 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 73—82 Rt., Futterwaare 68—72 Rt.

Rüböl loco 10⅜ Rt. bez., pr. März und März-April 10⅜ Rt. bez., April-Mai 10⁵⁄₁₂, ⅜ Rt. bez., Mai-Juni 10¹³⁄₂₄, ⅓ Rt. bez., September-Oktober 10¹³⁄₂₄ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20 Rt. bez., pr. März u. März-April 20 Rt. bez. u. Br., 19⅞ Gd., April-Mai 20⅛, 19¹¹⁄₁₂ Rt. bez. u. Gd., 20 Br., Mai-Juni 20¼, ⅛ Rt. bez., Juni-Juli 20⅓, ½ Rt. bez., Juli-August 20⅞, ¹⁹⁄₂₄ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Stimmung ziemlich fest, das Geschäft bewegte sich aber fast ausschließlich in den von der Liquidation gezogenen Grenzen und wurde auch von dieser in nicht geringem Grade beeinflußt.

## Wetter vom 30. März 1868.

**Im Westen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind | — |
| Brüssel | 2,4 R., | „ | NO |
| Trier | 1,0 R., | „ | NO |
| Köln | 2,0 R., | „ | N |
| Münster | 1,0 R., | „ | NO |
| Berlin | 0,6 R., | „ | O |
| Stettin | —0,2 R., | „ | NO |

**Im Süden:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Breslau | 1,0 R., | Wind | NO |
| Ratibor | 0,6 R., | „ | N |

**Im Osten:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Danzig | 1,7 R., | Wind | NNO |
| Königsberg | 1,8 R., | „ | NO |
| Memel | 1,0 R., | „ | NO |
| Riga | 0,8 R., | „ | NO |
| Petersburg | —2,4 R., | „ | NW |
| Moskau | — R., | „ | — |

**Im Norden:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Christians. | 6,7 R., | „ | SSW |
| Stockholm | 1,7 R., | „ | WSW |
| Haparanda | 2,1 R., | „ | SW |

# Berliner Börse vom 30. März 1868.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 36 3/4 | bz |
| Altona-Kiel | 9 | 4 | 118 1/4 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 3/4 | 4 | 101 1/2 | bz |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 133 1/2 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/2 | 4 | 209 | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 78 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 99 1/4 | B |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 165 1/2 | G |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 191 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 1/12 | 4 | 137 3/4 | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 64 5/8 | G |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 1/8 | 4 | 120 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 1/2 | 4 | 93 3/4 | G |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 136 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2 1/3 | 4 | 86 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4 1/2 | 4 1/2 | 88 1/2 | B |
| do. do. | 5 | 5 | 91 3/4 | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 6 1/20 | 5 | 91 3/4 | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 44 1/2 | B |
| Ludwigshafen-Berb. | 10 5/6 | 4 | 150 1/2 | bz |
| Magdeburg-Halberst. | 14 | 4 | 166 1/2 | B |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 203 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 88 1/2 | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 7 3/4 | 4 | 128 3/4 | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 75 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 89 | G |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 89 3/4 | B |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 4 | 73 1/2 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 3/4 | 4 | 76 | B |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 12 | 3 1/2 | 186 3/4 | bz |
| do. Lit. B. | 12 | 3 1/2 | 164 1/2 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 7 | 5 | 147 7/8 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 77 1/2 | bz |
| Rheinische | 6 1/2 | 4 | 119 3/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 30 5/8 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 81 1/4 | B |
| Stargard-Posen | 4 1/3 | 4 1/2 | 93 | bz |
| Südöster. Bahnen | 7 1/2 | 5 | 99 1/2 | bz |
| Thüringer | 7 2/3 | 4 | 133 3/4 | bz |
| Warschau-Wien | — | 5 | 59 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83 | bz |
| do. II. Em. | 4 | 82 3/4 | B |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 89 | bz |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 78 1/4 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 83 | bz |
| Bergisch-Märkische I. | 4 1/2 | 96 | B |
| do. II. | 4 1/2 | 93 3/4 | G |
| do. III. | 3 1/2 | 78 1/4 | bz |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 78 1/4 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 92 | G |
| do. V. | 4 1/2 | 91 1/8 | bz |
| do. VI. | 4 1/2 | 89 | B |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 83 1/2 | G |
| do. do. II. | 4 1/2 | — | bz |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 82 1/2 | B |
| do. do. II. | 4 1/2 | 90 1/2 | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91 | B |
| do. | 4 1/2 | 96 1/2 | G |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 95 3/4 | G |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 91 | G |
| do. II. Em. | 4 | 91 | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 87 3/8 | bz |
| do. C. | 4 | 84 3/4 | bz |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4 1/2 | — | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 1/2 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 83 1/4 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 94 1/4 | bz |
| Breslau-Freiburg | 4 1/2 | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4 1/2 | 91 1/4 | G |
| Cöln-Minden | 4 1/2 | 97 1/2 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 102 1/2 | bz |
| do. do. | 4 | 84 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 83 1/4 | G |
| do. do. | 4 1/2 | 94 1/4 | G |
| do. IV. Em. | 4 | 83 1/8 | G |
| do. V. Em. | 4 | 83 | G |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 1/2 | bz |
| do. III. Em. | 4 1/2 | — | G |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 87 | bz |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 80 3/4 | bz |
| Lemberg-Czernow | 5 | 66 | G |
| Magdeb.-Halberstadt | 4 1/2 | 96 1/4 | G |
| do. | 4 1/2 | 95 1/4 | G |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 67 3/4 | G |
| do. | 4 1/2 | 95 1/4 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 87 3/4 | G |
| do. II. | 4 | 84 3/4 | G |
| do. conv. I. II. | 4 | 87 5/8 | bz |
| do. III. | 4 | 85 1/2 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 94 1/2 | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 100 1/4 | B |
| Oberschlesische A. | 4 | — | G |
| do. B. | 3 1/2 | 77 3/4 | G |
| do. C. | 4 | 85 1/4 | G |
| do. D. | 4 | 85 1/4 | G |
| do. E. | 3 1/2 | 77 3/4 | G |
| do. F. | 4 1/2 | 93 1/4 | G |
| do. G. | 4 1/2 | 92 | G |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 254 | bz |
| do. neue | 3 | 251 1/2 | bz |
| Rheinische | 4 | — | B |
| do. v. St. gar. | 3 1/2 | 77 1/2 | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4 1/2 | 92 | G |
| do. 1862 | 4 1/2 | 92 | bz |
| do. v. St. gar. | 4 1/2 | 95 1/2 | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4 1/2 | 93 1/4 | bz |
| do. II. | 4 1/2 | 93 1/4 | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 85 1/2 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 79 1/2 | B |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4 1/2 | 90 | G |
| do. II. | 4 | 82 | B |
| do. III. | 4 1/2 | 90 | B |
| Schleswigsche | 4 1/2 | 91 1/2 | B |
| Stargard-Posen | 4 | — | bz |
| do. II. | 4 1/2 | 91 3/4 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 91 3/4 | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 213 1/2 | bz |
| Thüringer | 4 | — | bz |
| do. III. | 4 | 88 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 97 | bz |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 96 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103 3/4 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4 1/2 | 95 5/8 | bz |
| do. do. | 4 | 89 1/2 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 83 5/8 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3 1/2 | 115 1/2 | bz |
| Kurhessische Loose | — | 55 1/2 | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3 1/2 | 77 1/2 | G |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 1/4 | bz |
| do. | 4 1/2 | 96 1/2 | G |
| do. | 3 1/2 | 77 1/2 | G |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101 1/2 | G |
| Kur- u. N. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 1/2 | bz |
| do. neue | 4 | 86 1/8 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 78 1/4 | G |
| do. | 4 | 84 | B |
| do. | 4 1/2 | 90 5/8 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 76 | G |
| do. neue | 4 | 85 7/8 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | B |
| do. neue | 3 1/2 | — | B |
| do. neue | 4 | 85 1/2 | bz |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 84 | B |
| Schlesische Pfandbr. | 3 1/2 | 83 | bz |
| do. Lit. A. | 4 | — | — |
| do. | 3 1/2 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 | G |
| do. neue | 4 | 82 1/4 | G |
| do. neueste | 4 | 82 | bz |
| do. | 4 1/2 | 90 1/2 | B |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90 7/8 | bz |
| Pommersche | 4 | 90 1/2 | bz |
| Posensche | 4 | 89 | bz |
| Preußische | 4 | 88 3/4 | B |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 92 1/4 | bz |
| Sächsische | 4 | 92 1/2 | B |
| Schlesische | 4 | 91 3/8 | B |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 9/10 G | Dollars | 1 12 1/2 G | Goldkronen | 9 11 1/2 G |
| do. ohne R. | 99 3/4 bz | Napoleons | 5 12 7/8 bz | Gold p. Zollpf. | 469 G |
| Oest. Nt. öst. W. | 88 1/4 bz | Louisd'or | 112 1/4 G | Friedrichsd'or | 113 5/8 bz |
| Russ. Bankn. | 83 1/4 bz | Sovereigns | 6 25 G | Silber | 29 25 G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 93 1/4 | G |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 28 1/8 | bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 98 3/4 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4 1/2 | 93 3/8 | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100 7/8 | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3 1/2 | 94 | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | 43 1/2 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3 1/2 | 47 1/2 | bz |
| Sächsische Anleihe | 5 | 106 1/4 | G |
| Schwedische Loose | — | 10 1/4 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 49 1/2 | bz |
| " National-Anl. | 5 | 55 1/2 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 65 1/2 | G |
| " Credit-Loose | — | 78 | B |
| " 1860er Loose | 4 | 72 1/4 | bz |
| " 1864er Loose | — | 50 1/2 | B |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 61 1/2 | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 48 1/8 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 83 3/8 | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 87 | B |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 107 3/4 | bz |
| do. 1866 | 5 | 104 1/2 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 65 1/2 | G |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 96 1/2 | G |
| Amerikaner | 6 | 75 3/4 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143 5/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 143 1/4 | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151 3/4 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 151 3/8 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 24 3/8 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 81 1/2 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 88 3/8 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 87 3/4 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 28 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 1/2 | 99 5/8 | G |
| do. 2 Mon. | 4 1/2 | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 57 — | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 93 1/8 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 92 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 83 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3 1/2 | 111 7/8 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 12 | 4 | 159 | G |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 114 | bz |
| " Immobil.-Ges. | 3 4/17 | 4 | — | bz |
| " Omnibus | 5 3/10 | 5 | — | — |
| Braunschweig | 0 | 4 | 99 3/8 | G |
| Bremen | 8 | 4 | 113 1/2 | G |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 76 | B |
| Danzig | 8 | 4 | 109 | B |
| Darmstadt, Credit- | 4 1/2 | 4 | 90 | bz |
| " Zettel- | 4 | 4 | 95 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 1/4 | G |
| " Gas- | 11 | 5 | 160 | bz |
| " Landes- | 7 1/2 | 4 | 88 1/2 | B |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 113 5/8 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 10 | 5 | 138 | bz |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 24 | bz |
| Gera | 7 2/3 | 4 | 96 7/8 | B |
| Gotha | 5 | 4 | 92 | B |
| Hannover | 5 1/6 | 4 | 84 1/2 | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 110 3/4 | bz |
| Hypoth. (O. Hübner) | 12 | — | 107 1/4 | B |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4 3/4 | 4 | — | — |
| Königsberg | 7 1/7 | 4 | 112 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 3/40 | 4 | 93 | B |
| Luxemburg | 6 | 4 | 90 1/2 | G |
| Magdeburg | 5 | 4 | 98 | G |
| Meiningen, Credit- | 6 | 4 | 93 1/2 | bz |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 36 1/2 | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 22 1/4 | bz |
| Norddeutsche | 8 1/2 | 4 | 118 1/4 | G |
| Oesterreich, Credit- | 5 | 5 | 83 1/4 | bz |
| Phönix | — | 5 | 118 1/2 | B |
| Posen | 7 1/2 | 4 | 100 3/4 | G |
| Preuß. Bank-Antheile | 13 1/8 | 4 1/2 | 154 | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5 4/5 | 4 | 88 | G |
| Rostocker | 7 | 4 | 111 1/4 | G |
| Sächsische | 6 3/4 | 4 | 111 5/8 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 111 3/4 | G |
| Thüringen | 4 | 4 | 67 | bz |
| Vereins-B. (Hamb.) | 10 3/16 | 4 | 110 3/4 | G |
| Weimar | 4 1/4 | 4 | 84 1/2 | G |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 99 1/4 | bz |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Therese Ehrke mit Herrn Wilhelm Dreblow (Greifenhagen).

**Verehelicht:** Herr Franz Quaase mit Frl. Friederike Casper (Bergen).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Diakonus Dumrath (Sagard). — Herrn L. Holtz (Jeeser). — Carl Biedekarken (Stettin). — Herrn W. Grützmacher (Stettin). Eine Tochter: Herrn Adolph Lewin (Stettin). — Herrn Otto Dittmer (Stettin). — Herrn H. Großmann (Stettin).

**Gestorben:** Sohn Otto [3 J.] des Herrn L. Schoof (Stralsund). — Frau Wilhelmine Geiseler geb. Gadebusch [72 J.] (Swinemünde). — Schiffskapitän Otto Finck [43 J.] (Caseburg). — Fabrikbesitzer J. Münch [57 J.] (Hohenkrug).

## Todes-Anzeige.

Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben nach kurzem Krankenlager, 70 Jahre alt, unsere geliebte Schwester, Fräulein **Wilhelmine v. Bülow,** Conventualin des Klosters Dobbertin in Mecklenburg. Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an

**Die hinterbliebenen Geschwister.**

Stettin, den 30. März 1868.

Stettin, den 27. März 1868.

## Bekanntmachung,
### die Behältnisse zur Aufnahme der Asche betreffend.

Nach Titel II., § 31 der revidirten Bau-Polizei-Ordnung vom 15. Februar 1862 ist bei jedem Wohngebäude **innerhalb der Festungswerke, der Lastadie, Fort Preußen und auf der Silberwiese ein feuersicheres Behältniß zur Aufnahme der Asche** einzurichten. Obgleich im Jahre 1863 diese Aschbehälter auf den betreffenden Grundstücken beschafft sind, so sind manche derselben noch im Laufe der Zeit unbrauchbar geworden, theils ganz beseitigt, theils nur mit hölzernen Deckeln statt der eisernen Platte versehen.

Im Interesse der Feuersicherheit werden die betreffenden Grundbesitzer aufgefordert, auf ihren Grundstücken, auf welchen sich massiv gemauerte, überwölbte und mit einer eisernen Platte versehene Aschbehälter **nicht** befinden, diese **bis zum 1. Mai d. J.** in vorschriftsmäßiger Form herstellen zu lassen, event. werden die Säumigen durch Exekutionsmaßregeln hierzu angehalten werden.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Warnstedt.**

Stettin, den 26. März 1868.

## Bekanntmachung,
### betreffend die Aufhebung des Verbots der Küstenfrachtfahrt für dänische Schiffe.

Zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Königlichen Dänischen Regierung ist vom 1. April cr. an die gegenseitige Zulassung der Schiffe zur Küstenschifffahrt — bezüglich Dänemarks übrigens mit Ausschluß der Colonien, Islands, der Faeroer Insel und Grönlands — vereinbart und dem entsprechend mittelst Allerhöchster, durch die Gesetz-Sammlung veröffentlichter Ordre vom 9. d. M. verfügt, daß das unterm 20. Juni 1822 erlassene Verbot der Küstenfrachtfahrt vom gedachten Tage an für dänische Schiffe nicht mehr in Anwendung gebracht werden solle.

Indem das betheiligte Publikum hiervon Nachricht erhält, wird zugleich bemerkt, daß allen fremden Schiffen über 15 Last Tragfähigkeit die Frachtfahrt an den dänischen Küsten schon bisher gestattet gewesen ist.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**von Warnstedt.**

## Höhere Knabenschule in Altdamm.

Ziel ist Ober-Tertia des Gymnasiums. Zu Ostern können neue Schüler in Sexta, Quinta und Quarta aufgenommen werden. Gute und billige Pensionen werden nachgewiesen.

**Hübner,** Vorsteher.

## Bekanntmachung.

Die **Anfuhr** von ca. 1100 Schachtruthen Boden aus den Bauvierteln Nr. 21 neben Bastion 10 und Nr. 18 an der Charlottenstraße, nach dem Bauviertel Nr. 11 an der Lindenstraße soll verdungen werden, wozu ein **Submissions**-Termin auf

**Sonnabend, den 4. April d. J.,**

Vormittags 10 Uhr, im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25—26, 2 Treppen, angesetzt ist.

Ebendaselbst liegen die Bedingungen von heute ab zur Einsicht bereit.

Stettin, den 30. März 1868.

**Königliche Fortifikation.**

## Bekanntmachung.

**Am Freitag, den 3. April cr., Vormittags 9 1/2 Uhr,** sollen im Fort Preußen verschiedene alte Bau-Materialien vom daselbst abgebrochenen Wachtgebäude, als Holzwerk, Thüren, Fenster, Dachziegel u. s. w. an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu Kaufluftige sich pünktlich einfinden wollen.

Stettin, den 30. März 1868.

**Königliche Garnison-Verwaltung.**

Alt-Damm, den 18. März 1868.

Eine der hiesigen Forstschutzbeamtenstellen, mit welcher ein jährliches Gehalt von 144 Rthlr. sowie vier Klafter fichtenes Knüppelholz verbunden ist, soll schleunigst besetzt werden. Inhaber des unbeschränkten resp. des beschränkten Forstversorgungsscheins und in Konkurrenz mit den letzteren die länger als 10 Jahre dienenden Reservejäger der Klasse A I, die sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Zeugnisse schleunigst einzureichen.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Am 1. April cr. tritt für den Westfälischen Verbands-Güter-Verkehr ein neuer Tarif in Kraft, welcher bei unsern sämmtlichen Güterexpeditionen eingesehen werden kann, bei denselben auch käuflich zu haben ist. Der zeitherige Westfälische Verbands-Tarif vom 1. April 1863 mit sämmtlichen Nachträgen und Special-Tarifen tritt mit demselben Tage außer Kraft.

Für Getreidesendungen und Hülsenfrüchte in ganzen Wagenladungen kommen bis auf Weiteres die Sätze der Klasse D. des neuen Westfälischen Verbands-Tarifs in Anwendung.

Münster, den 24. März 1868.

**Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.**

## Höhere Töchterschule in Grabow.

Der Sommerkursus beginnt am 1. April. Gefällige Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung Gießereistraße Nr. 4.

**Leontine Hilliger.**

## Höhere Töchterschule,
### Roßmarktstr. Nr. 8.

Das Sommersemester beginnt den 1. April. Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt entgegen **Dr. Draeger.**

## Handels-Schule.

Anfang des Sommer-Semesters am 2. April. Aufnahme in die Anstalt finden Jünglinge vom v. 14. Jahre ab, welche sich dem handelsgewerbl. oder landwirthsch. Stande widmen sollen. Lehrobj.: **Sprachen, Schul- und Handelswissensch.** in täglich 4 Lectionen. Honorar 2 1/2 und 3 Rthlr. monatlich. Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen der Director der Handelsschule

**S. Löwinsohn,** Königsstr. 2, 3 Tr.

NB. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird auf die Ausbildung solcher Jünglinge verwendet, die in wissensch. Beziehung **gänzlich** zurückgeblieben sind.

## Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

## Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Zwei Vorzüge dieser Militär-Vorbildungs-Anstalt sind hervorzuheben: erstens dass sie auf dem Lande liegt, somit ihre Eleven den Versuchungen des grossstädtischen Lebens nicht aussetzt; zweitens dass sie sich an das Lehrwesen einer grossen, seit Jahren bewährten Anstalt anschliesst, somit eine gründliche Ausbildung gewährleistet. — Pension 100 Rthlr. quart. Prospecte gratis.

Director Dr. **Beheim-Schwarzbach.**

## Sinfonie-Concert

Mittwoch, den 1. April,
im großen Saale des Schützenhauses.

**Programm.**

Ouverture zu „Joseph in Egypten" von Méhul.
**Große Sinfonie-Triumphale** von H. Ulrich.
Geburtstags-Marsch von W. Taubert.
Ouverture zu „Tannhäuser" von R. Wagner.
Sextett aus „Don Juan" von Mozart.
Nachruf an C. M. v. Weber von Emanuel Bach.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.

**Fr. Orlin.**

## Musikalien-Abonnement.

In unser ganz neu eingerichtetes

**Musikalien-Leih-Institut**

können unter den günstigsten Bedingungen beim Beginn des neuen Quartals noch Theilnehmer eintreten.

Nähere Bedingungen und Prospekte bei uns **gratis.**

**Léon Saunier's**
**Buch- und Musikalienhandlung**
**(Paul Saunier)**
Mönchenstraße 12/13, am Roßmarkt.

## Der Stettiner Speicher-Verein

giebt pro 1867 12 Rthlr. pro Actie. Darauf sind 6 Rthlr. bereits gezahlt. Es bleiben mithin noch 6 Rthlr. pro Actie in Empfang zu nehmen, welche gegen Aushändigung des Coupons Nr. 30 vom 6. bis 9. April, Vormittag von 8 bis 11 Uhr bei **Friedr. Marggraf,** Schulzenstraße 34, gezahlt werden.

Stettin, den 28. März 1868.

**Die Direction.**

## Publicität!

Anzeigen aller Art werden besorgt mit: Schnelligkeit — Ersparniß von Porto und Spesen, sowie eigener Mühwaltung — Gratisbeläge — Rabatt bei größeren Aufträgen — Discretion.

**Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens.**

**Sachse & Co. in Leipzig.**
Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Filialhandlungen vorläufig in:
**Bern und Stuttgart.**

**Annahme von Inseraten für die Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube". Auflage 230,000 Exemplare.**

Insertionskalender franco und gratis. — Correspondenz franco gegen franco.

Obst- u. Nußbäume, Trauereschen, gute Pflanz-Linden, gute 3jährige Weißdorn-Pflanzen zu Hecken-Anlagen, roth gefüllter Dorn ist zu haben beim Gärtner **Boege** in Gramzow U.-M.

Zu der am

**17. und 18. April cr.,**

jedesmal von 12 Uhr Mittags ab, zu Stettin im Saale des **Hôtel de Prusse** stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, laden wir alle Vereinsmitglieder sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 18. März 1868.

**Haupt-Directorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft.**
gez. **A. v. Hagen.**

## Stettin-Wollin-Camminer Dampfschifffahrt.

Von Montag, den 30. März cr., tägliche Verbindung, (mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage) bis auf Weiteres durch die Personen-Dampfschiffe

**„Die Dievenow", Capt Last, „Misdroy", „Wolliner Greif"**
Capt. Ruth, Capt. Radmann.

Abgang von Stettin 12 1/2 Uhr Mittags,
" " Cammin 9 " Morgens und
" " Wollin 10 1/2 " Vormittags.

**J. F. Bräunlich.**

**Zur Haupt- und Schlußziehung** letzter Klasse 153. Frankfurt Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 200,000, 100,000, 50,000 rc. zur Entscheidung kommen, sind Originalloose ganze 51 Thlr. 13 gr., halbe 25 Thlr. 22 gr., viertel 12 Thlr. 26 gr., zu beziehen durch **M. Levy,** Lotterie-Ober-Einnehmer, Braunschweig.

## Frankfurter Lotterie.

In der fünften Klasse fiel in meine glückliche Kollekte auch wieder ein Gewinn von 400 Gulden auf Nr. 4394. Zur 6. Klasse empfehle ich Kaufloose in 1/8 und 1/4.

**A. Leist**-Alt-Damm.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Partbie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr.

**Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.**

## Für Auswärtige

lehrt und garantirt auf brieflichem Wege bei Einsendung der jetzigen Handschrift schon in 4 Wochen für **eine schöne, gefällige und ausdauernde kaufmännische, Kanzlei- oder Damenschrift**

**Mebes,** Breitestraße 45.

## Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Donnerstag, den 2. April cr. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9½ Uhr ab, im langen Garten Nr. 1, circa 3000 Stück Treibhausgewächse aller Art, darunter Myrthen, Lebensbäume, Fuchsien, Amoryllis, Camelien, 200 Stück Remontandrosen, eine große Menge Staudengewächse, darunter Nelken, Diolstra, ferner: Gartenutensilien, Möbel, Kleidungsstücke u. Hausgeräthe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Hauff.**

## Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll am Dienstag, den 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, im Hause Frauenstraße Nr. 14,

ein Billard nebst Zubehör und andere Gegenstände in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Hauff.**

## Oelgemälde=Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr., von Morgens 11 Uhr ab, sollen im **Hotel zum deutschen Hause**

30 Stück neue Oelgemälde, bestehend in Landschaften, Seestücken und Genrebildern, darunter folgende Originale: **Die Kinder im Walde, der Geburtstag,** beide vom Hofmaler Fischer in München, **Schloß Lichtenwerth** im Innthale in Tyrol von F. Mayer in München, **der Genfer See** von Krause u. s. w.

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Gemälde stehen am Mittwoch von Morgens 9 Uhr ab, 1 Treppe Nr. 2 zur Ansicht bereit.

**von Petzold,**
Auctions-Commissarius.

## Freiwilliger Verkauf.

Am Freitag, den 3. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich, mein in Brüssow, Ecke der Kirch- und Prenzlauerstraße gelegenes Grundstück, auf welchem ich 14 Jahre lang das Zimmerhandwerk mit Erfolg betrieben habe, unter günstigen Bedingungen öffentlich zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem massiven Wohnhause, drei Ställen, 1 zweistöckigen Arbeitsschuppen, geräumigen Hof hinter dem Hause und ca. 7½ Morgen gutem Ackerland.

**A. Hartmann,**
Zimmermeister.

## Wiesenverpachtung.

Eine 9 Morgen große, im 2. Schlage gelegene Hauswiese, vis-à-vis Grabow a. O., ist zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren im **Hôtel de Russie** bei **H. Welse.**

Insertionspreis 1½ Sgr. pro 4sp. Petitzeile.

Anzeigen direkt, sowie durch alle reelle Annoncenbureaux.

Zu Insertionen in der seit dem 15. Nov. v. J. zum Zollverein gehörenden Provinz Schleswig-Holstein empfehlen wir die täglich erscheinende, zu amtlichen Anzeigen berechtigte

**Flensburger**
## Norddeutsche Zeitung.

Dieselbe ist in Schleswig-Holstein weit verbreitet und wird wegen ihrer entschiedenen, schon seit Jahren eingehaltenen preussenfreundlichen Tendenz auch vielfach in den alten Provinzen gelesen.

Preussische Geschäftsleute, die ihr Geschäft auf das neue Zollvereinsgebiet ausdehnen wollen, werden in unserm Blatte mit Erfolg inseriren; tüchtige Agenten können von uns nachgewiesen werden.

Wer sich mit den Verhältnissen in den neuen preussischen Provinzen bekannt machen will, findet in der „Flensburger Norddeutschen Zeitung" reichhaltigen Stoff in zuverlässigen Nachrichten aus allen Theilen der Elbherzogthümer, namentlich auch in vielfachen Original-Artikeln aus und über Nordschleswig.

Exped. d. Flensb. Nordd. Ztg.

Alle Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Abonnementspreis 1 Rt. 12 Sgr. pro Qu.

**Elegante Promenadenfächer**
von **echtem** Veilchenholz empfing und offerirt
**Anna Horn geb. Nobbe,**
Lindenstrasse No. 5.

Wegen Anlage der Wasserleitung sollen die bisherigen benutzten Ausgüsse, bestehend in 10 Stück hölzernen mit Zink ausgeschlagenen Wasserkasten und ca. 85 Fuß Zinkrohre mit Knie billigst verkauft werden Fischmarkt 8—9, 2 Treppen beim Wirth.

## Rosenfreunden

empfiehlt Unterzeichneter aus seinen gegen 60,000 Exempl. enthaltenden großen Rosenschulen **hochstämmige Rosen** von ausgezeichneter Qualität in den neuern und neuesten Prachtsorten.

Kataloge über die mehr als 2000 Sorten zählende Sammlung gratis und franco. Ferner werden empfohlen

## Trauer-Rosen

mit zierlich niederhängenden Zweigen zur sinnigen Verzierung von Gräbern und feinen Rasenplätzen in schönen 5—9 Fuß hohen Bäumen à Stück 1—1½ Rt.

Köstritz im Fürstenthum Reuß.

**J. Ernst Herger,** Rosengärtner.

Das
## Spiegel=Magazin
von
**F. Runge,** Papenstr. 1,

empfiehlt: **Mahagoni-, Nußbaum-, Goldbarock-, Birken-** sowie **Goldleistenspiegel** eigener Fabrik in allergrößter Auswahl;

**Console und Marmorplatten,**
Toiletten-, Hand- und Klappspiegel,
**Spiegelgläser in allen Größen,**
sowie Gold- und Politurleisten
in jeder Breite.

## Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gußstahlblech empfiehlt für Schaufenster und Wohngebäude in neuester Einrichtung

**Wilh. Tillmanns** in Remscheid.

Liebigs Extract of Meat Company, Limitev, London.

## Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

| Pr. 1/1-Pfd.-Topf | Pr. 1/2-Pfd.-Topf | Pr. 1/4-Pfd.-Topf | Pr. 1/8-Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| Rt. 3. 25 Sgr. | Rt. 1. 28 Sgr. | Rt. 1. — Sgr. | Rt. —. 16 Sgr. |

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübcke,
Correspondenten der Gesellschaft.

**Die Direktion.**

## Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen
**1855**
gegründeten Fabrik von

## G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

**Stettin: Fr. Richter,** gr. Wollweberstr. 37—38.
**H. Lewerentz,** Reifschlägerstraße 8.
**Ed. Butzke,** Lastadie 50.

**Anklam:** E. Styymann.
**Baerwalde:** H. Ziegler.
**Belgard:** W. F. Schulz.
**Bergen a. R.:** B. Wagner
**Cammin:** J. D. G. Hinz.
**Colberg:** Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
**Coerlin:** Aug. Hartung.
**Coeslin:** Julius Schrader.
**Demmin:** Aug. Necker.
**Dramburg:** G. Kempe.
**Garz a. R.:** R. F. Staude.
**Greifenhagen:** C. Castelli.
**Greifenberg:** Conditor A. Parey.
**Greifswald:** W. Engel.
**Gollnow:** W. Freimann.
**Gützow:** H. Michaelis.
**Gützkow:** F. Eichstadt.
**Labes:** J. Wentzel.
**Lauenburg:** Otto Schmalz.
**Loitz:** Wilh. Westphal.
**Naugard:** Gust. Kleine.
**Neustettin:** G. Eger.
**Neuwarp:** Moritz & Co.
**Pasewalk:** F. W. F. Löper.
**Polzin:** G. W. Faltz.
**Pölitz:** Ed. Haeger.
**Putbus:** Gebr. Krause.
**Pyritz:** Gebr. Sanne.
**Swinemünde:** Hein. Ossig.
**Stargard:** J. C. Linke's Nachf.
**Schlawe:** H. Prochnow.
**Stepenitz:** A. Volckmann.
**Stolp:** Wwe. Mielcke.
**Stralsund:** J. J. Karnin's Nachf.
**Treptow a. T.:** L. Wegener.
**Treptow a. R.:** Herm. Fleuch.
**Ueckermünde:** G. Gollin.
**Usedom:** Gust. Joerck.
**Wollin:** J. F. Malkiewitz.
**Wieck** a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
**Züllchow:** Carl Marx.

## Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst
**C. Lass,** Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

## Dr. Baltz's
## Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen 2c. 2c.

Berlin, den 24. Dezember 1866.
(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.
**Lehmann & Schreiber,**
Kohlmarkt Nr. 15.

## Papier-Tapeten

in den allerneuesten Mustern empfiehlt billigst, sowie alle Sorten und Größen.

**Engl. Velours-Teppiche,**
**Tisch-Decken und Rouleaux**
in den prachtvollsten Mustern.

## C. R. Wasse,

**Breitestraße 41—42,**
vis-à-vis Hotel Drei Kronen.

## Künstliche Zähne, Gebisse 2c.

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.
**Gamm's Zahnatelier,** Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Ein paar 11zöllige braune Kutschpferde, vorzüglich sich für den Rollwagen eignend, sin Umstände halber in Albrechtsdorf bei Neuwarp preiswürdig zu verkaufen.

64 Medaillen, Patente und Preise
von Deutschland, Frankreich, England 2c.
**Gebrüder Dittmar,**
Messerfabrikanten in Heilbronn empfehlen:
**Gartenmesser,**
Oculir- u. Veredlungsmesser,
Garten-Scheeren, Baumsägen
und viele andere
**Garten-Werkzeuge,**
Rasirmesser für jeden Bart, Streichriemen,
Tisch- und Dessert-Messer und Gabeln,
Taschen- und Federmesser, Scheeren 2c.
Illustrirter Catalog und Preis-Courant gratis.

## Sehr schöne Wallnüsse

1200 Stück für einen Thaler inclusive Emballage liefert auf frankirte Cassasendung **Paul Zinckernagel** in Ebeleben i. Th.

## Leidenden und Kranken

sende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich und franco die 21. Auflage der Schrift:

## Untrügliche Hülfe

für an Unterleibsbeschwerden, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Skropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Bleichsucht, Kongestionen, Hautkrankheiten und andern Uebeln Leidende.

Hofrath Dr. **Ed. Brinckmeier**
in Braunschweig.

## Bestellungen

auf frischen Hering nimmt entgegen und liefere gegen Cassa bei größeren Posten pro Wall mit 1 Sgr. Verdienst. Bratheringe billigst. **J. Kücken** in Stralsund.

Ich empfehle meine **Table d'hôte** im Abonnement pro Monat 9 Rt. und können noch mehrere Herren placirt werden; auch werden Menagen außer dem Hause verabreicht im **Hôtel de Russie** bei **H. Welse.**

## Bandwurmleidenden

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte, sichere und gefahrlose Heilung durch die Adresse **L. Dr. No. 30** poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

## Ostender Keller

empfing und empfiehlt ganz fr. Husumer Austern in und außer dem Hause.

## TIVOLI.

Heute Dienstag, den 31. März 1868.

**Grosses Concert**
und unwiderruflich
**Letztes Auftreten**
der Künstler-Gesellschaft des Direktors
Herrn **H. Würtz-Féron.**

Auf allgemeines Verlangen:

**Ikarische Spiele,**

oder: Hier, da, dort, oben, unten und in der Luft. Ein Arrangement von mehr als 200 Kunstproduktionen der höheren Gymnastik, ausgeführt von der ganzen Künstler-Gesellschaft **Würtz-Féron.**

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Sgr.

**Carl Rudolph.**

## Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 31. März 1868.

Letztes Gastspiel der Kaiserl. russischen Hof-Schauspielerin und Sängerin Frau **Bertha Scherbarth-Flies.**

**Eine kleine Erzählung ohne Namen.**
Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Hierauf: Tanz.

Zum Schluß:

**Die schöne Galathee.**
Komische Oper in 1 Akt von Franz v. Suppé.

## Vermiethungen.

**In der Handelshalle ist das nach vorne belegene Eck-Comtoir Nr. 12** zum 1. Juli anderweitig zu vermiethen.

**Marggraf.**

Lindenstraße 18 wird die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. miethsfrei. **Theune.**

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. April zu vermiethen.

**Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.**

## Abgang und Ankunft
der
## Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

### Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.